

K. LOTZING, Staßfurt

Bemerkenswertes gemeinsames Auftreten von 6 Heidelibellenarten in den „Salzwiesen“ bei Hohenerxleben (Odonata)

(Aus der Fachgruppe Faunistik und Ökologie Staßfurt)

Summary 17 species of Odonata were observed during work in the „Salzwiesen“ near Hohenerxleben, in the Reserve „Bodeniederung“ (Sachsen-Anhalt), in 1993. The co-existence of *Sympetrum danae* SULZ., *S. flaveolum* L., *S. pedemontanum* ALLIONI, *S. sanguineum* MÜLL., *S. striolatum* CHARP. and *S. vulgatum* L. is remarkable.

Résumé En 1993, au cours de l'analyse des „Salzwiesen“ près de Hohenerxleben, dans la région de protection de la nature „Bodeniederung“ (Sachsen-Anhalt) on a trouvé 17 espèces de libellules. L'apparition en commun de *Sympetrum danae* SULZ., *S. flaveolum* L., *S. pedemontanum* ALLIONI, *S. sanguineum* MÜLL., *S. striolatum* CHARP. et *S. vulgatum* L. est très remarquable.

Innerhalb des LSG Bodeniederung im Landkreis Staßfurt, im Zentrum des Bundeslandes Sachsen-Anhalt gelegen, befindet sich südlich an die Bode angrenzend zwischen der Kreisstadt Staßfurt und der Gemeinde Hohenerxleben ein Feuchtwiesengebiet, welches von einem ausgedehnten Gräbensystem durchzogen ist. Einer der Gräben hat dabei eine Breite von ca. 3 m und eine Tiefe von etwa 1,3 m und weist nur geringen Uferbewuchs auf. Die anderen Gräben des Systems sind von wesentlich geringerer Größe und größtenteils dicht bewachsen. Der gesamte Biotop ist aufgrund der geologischen Verhältnisse im Bereich des Staßfurter Salzsattels deutlich salzbeeinflusst. Ein erheblicher Teil des Feuchtgebietes wird von Röhricht- und Binsenbeständen eingenommen. Verbreitet sind halophile bzw. halobionte Pflanzen anzutreffen. Genannt sei an dieser Stelle nur die Salzaster (*Aster tripolium* L.), welche große Bestände ausbildet.

Dieses Gebiet war von jeher als Libellenbiotop bekannt. Bei mehreren Besuchen im Sommer/Herbst 1993 konnte jedoch erstmalig das gleichzeitige Auftreten von 6 Heidelibellenarten registriert werden. Die nachfolgende Tabelle gibt eine Übersicht über die festgestellten Arten.

Als Symbole für empirische Abundanzangaben wurden verwendet: 1: Einzelnachweis, -: vereinzelt, +: häufig, ++: in großer Anzahl,

Übersicht der festgestellten Odonatenarten der Gattung *Sympetrum*

Art	Häufigkeit	RL
<i>Sympetrum danae</i> SULZ.	-	-
<i>Sympetrum flaveolum</i> L.	++	-
<i>Sympetrum pedemontanum</i> ALLIONI	+	3
<i>Sympetrum sanguineum</i> MÜLL.	+	-
<i>Sympetrum striolatum</i> CHARP.	1	3
<i>Sympetrum vulgatum</i> L.	++	-

Sympetrum danae SULZ. (Schwarze Heidelibelle)
Die Schwarze Heidelibelle wurde 1993 erstmals im Gebiet festgestellt. Sie war vereinzelt im gesamten untersuchten Raum anzutreffen. Die Art ist für eine gewisse Bindung an Moorbiotope bekannt. Moorbiotope im eigentlichen Sinne sind im bearbeiteten Bereich nicht vorhanden. Jedoch sind in einigen Teilen anmoorige bzw. moorähnliche Bereiche entstanden, welche durch die Art für einen Ansiedlungsversuch genutzt wurden.

Sympetrum flaveolum L. (Gefleckte Heidelibelle)
Diese Art war im Untersuchungsraum die häufigste Heidelibellenart. Sie ist auch in früheren Jahren regelmäßig festzustellen gewesen und ist mit Sicherheit ein fester Faunenbestandteil im bearbeiteten Gebiet.

Sympetrum pedemontanum ALLIONI (Gebänderte Heidelibelle)
In größerer Anzahl war die gebänderte Heidelibelle nachzuweisen. Die Art war auch schon in der Vergangenheit vereinzelt hier festzustellen. Sie besiedelt den Bereich des breiten Hauptgrabens im Bereich der „Salzwiesen“ Hierin kommt ihre deutliche Bevorzugung von leicht fließenden Gewässern zum Ausdruck

Sympetrum sanguineum MÜLL. (Blutrote Heidelibelle)

Die Art war 1993 häufig im untersuchten Gebiet anzutreffen. Aufgrund der beobachteten Paarungen und dem Auftreten subadulter Tiere ist die Art mit Sicherheit als bodenständig einzustufen. Sie war auch bereits in der Vergangenheit hier festzustellen.

Sympetrum striolatum CHARP. (Große Heidelibelle)

Erstmals für das bearbeitete Gebiet gelang 1993 der Nachweis der Großen Heidelibelle. Sie konnte jedoch nur in einem Exemplar festgestellt werden. Eine endgültige Beurteilung des Status im Bearbeitungsgebiet kann aufgrund des einen Nachweises nicht erfolgen und muß zukünftigen Nachforschungen vorbehalten bleiben.

Sympetrum vulgatum L. (Gemeine Heidelibelle)

Die Art war neben der Gefleckten Heidelibelle die häufigste Art der Gattung *Sympetrum* im Bearbeitungsgebiet. Sie ist ebenfalls bereits in früherer Zeit hier regelmäßig zu beobachten gewesen und gehört zum festen Fauneninventar des Gebietes.

Neben den besprochenen 6 Arten der Gattung *Sympetrum* wurden 1993 noch nachfolgend aufgeführte Odonatenarten im Gebiet der „Salzwiesen“ festgestellt.

Art	Häufigkeit	RL
<i>Sympetma fusca</i> V.d.L.	–	–
<i>Lestes sponsa</i> HANSM.	–	–
<i>Chalcolestes viridis</i> V.d.L.	–	–
<i>Ischnura elegans</i> V.d.L.	++	–
<i>Coenagrion puella</i> L.	+	–
<i>Coenagrion pulchellum</i> V.d.L.	–	–
<i>Enallagma cyathigerum</i> CHARP.	++	–
<i>Aeshna mixta</i> LATR.	1	–
<i>Somatochlora metallica</i> V.d.L.	1	–
<i>Libellula quadrimaculata</i> L.	–	–
<i>Orthetrum cancellatum</i> L.	–	–

Somit konnten 1993 im betrachteten Gebiet insgesamt 17 Odonatenarten festgestellt werden.

In Bezugnahme auf DONATH (1987) lassen sich die festgestellten Arten 6 ökologischen Gruppen zuordnen:

Aus der Darstellung ist deutlich sichtbar, daß Ubiquisten und euryöke Arten dominieren. Hierin kommt auch zum Ausdruck, daß der betrachtete Biotop deutlich anthropogen beeinflusst ist und für viele in ihrer ökologischen Potenz eingeschränkte Arten nicht für eine Besiedlung in Frage kommt. Trotzdem sollte gerade dieser Bereich innerhalb des LSG Bodeniederung aufgrund seiner Besiedlung durch eine Anzahl von Libel-

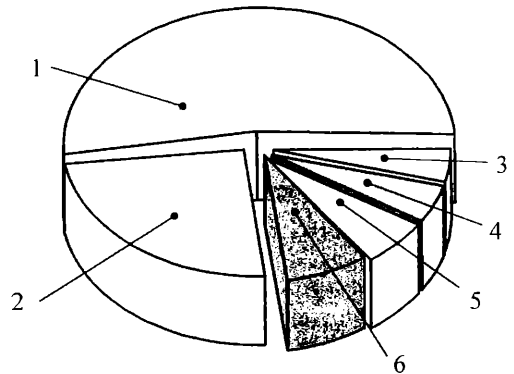


Abb. 1: Anteile der ökologischen Gruppen an der Gesamtartenzahl des untersuchten Gebietes

1. Ubiquisten: *Lestes sponsa* HANSM., *Ischnura elegans* V.d.L., *Coenagrion puella* L., *Coenagrion pulchellum* V.d.L., *Enallagma cyathigerum* CHARP., *Aeshna mixta* LATR., *Libellula quadrimaculata* L., *Orthetrum cancellatum* L., *Sympetrum vulgatum* L.

2. euryöke Weiherarten: *Sympetma fusca* V.d.L., *Chalcolestes viridis* V.d.L., *Sympetrum sanguineum* MÜLL., *Sympetrum striolatum* CHARP.

3. thermophile Fließwasserarten: *Sympetrum pedemontanum* ALLIONI

4. Moortümpelarten: *Sympetrum flaveolum* L.

5. euryöke Moorarten: *Sympetrum danae* SULZ.

6. euryöke Fließwassere-See-Arten: *Somatochlora metallica* V.d.L.

lenarten für eine weitergehende Unterschutzstellung, beispielsweise als Flächennaturdenkmal, vorgesehen werden. Nur durch den Schutz der Habitate können diese derzeit noch nicht akut gefährdeten Libellenarten auch für die Zukunft erhalten bleiben.

Literatur

DONATH, H. (1987): Vorschlag für ein Libellen-Indikatorsystem auf ökologischer Grundlage am Beispiel der Odonatenfauna der Niederlausitz. – Entomol. Nachr. Ber. 31: 213–217.

JURZITZA, G. (1988): Welche Libelle ist das? – Die Arten Mittel- und Südeuropas. – Franckh'sche Verlags-handlung Stuttgart.

LOTZING, K., MÜLLER, J. & D. SPITZENBERG (1979): Charakterisierung der Libellenfauna der Westerwiese bei Unseburg. – Abh. Ber. Naturkund. Vorsch. Magdeburg 12: 78–82.

LOTZING, K. (1987): Beiträge zur Faunakartierung des Kreises Staßfurt. 2. Die Segellibellen. – Abh. Ber. Naturkund. Vorsch. Magdeburg 13: 58–93.

LOTZING, K. (1989): Beiträge zur Faunakartierung des Kreises Staßfurt. 3. Kleinlibellen, (Teil 1). – Abh. Ber. Naturkund. Vorsch. Magdeburg 14: 17–24.

LOTZING, K. (1991): Beiträge zur Faunakartierung des Kreises Staßfurt. 4. Die Großlibellen – Familien Edellibellen und Falkenlibellen. – Abh. Ber. Naturkund. Vorgesch. Magdeburg 15: 73–82.

LOTZING, K. (1991): Libellenstudien am FND „Kiesgrube“ bei Staßfurt. – Entomol. Nachr. Berichte 35: 205–206.

LOTZING, K. (1994): Beiträge zur Faunakartierung des Kreises Staßfurt. 5. Die Kleinlibellen (Teil 2). – Abh. Ber. Naturkund. Vorgesch. Magdeburg (Im Druck).

REIMANN, G. (Herausg.) (1993): Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen – Anhalt. 1993, Heft 9. „Rote – Listen“ Teil 2. – Halle.

SCHIEMENZ, H., (1953): Libellen unserer Heimat. – Jena.

Anschrift des Verfassers:

Dipl.-Ing. Klaus Lotzing
Straße d. Deutsch. Einheit 7
D-39418 Staßfurt

FAUNISTISCHE NOTIZEN

518. Phthirapteren-Funde aus Niederösterreich

Eine Übersicht über das Vorkommen von Tierläusen (Phthiraptera, Unterordnungen Amblycera, Ischnocera, Anoplura und Rhynchophthirina) in Österreich gibt es nicht. Nachweise dieser Insekten aus dem Bezirk Scheibbs (1022 qkm), im Südwesten Niederösterreichs, sind offenbar bisher gar nicht bekannt, so daß die Mitteilung der folgenden Aufsammlungen aus diesem Gebiet willkommen erscheint. Allerdings teilen LÜBCKE & FURRER (1985) die Befunde von in den Wintern 1980/81 und 1981/82 in Niederösterreich (ohne genauen Fundort) untersuchten 37 Wacholderdrosseln (*Turdus pilaris*) mit. Danach sind auf dieser Wirtsart nachgewiesen worden: *Menacanthus polonicus* EICHLER & ZŁOTORZYCKA, 1963, *Ricinus elongatus mystax* (NITZSCH in BURMEISTER, 1838), *Allobroelia marginata* (BURMEISTER, 1838), *Turdinirmus spec.* und *Docophorulus bischoffi* EICHLER, 1951 (alle leg. R. LIDAUER, det. E. MEY). Die Präparate der Tierläuse befinden sich jeweils in den Sammlungen der Determinatoren (Dr. H. KLOCKENHOFF †, Dr. V. MAHNERT und Dr. E. MEY).

Amblycera Menoponidae

1. *Allocolpocephalum fregili* (DENNY, 1842): 6.2.1972 Purgstall, an tot aufgefundenen Rabenkrähe (*Corvus c. corone*) 6 ♂♂, leg. H. RAUSCH, det. H. KLOCKENHOFF. (Kennwirt von *A. fregili* ist *Pyrhocorax p. pyrhocorax*. Möglicherweise gehören die vorliegenden Exemplare nicht zur Nominatform.)

2. *Pseudomenopon pilosum* (SCOPOLI, 1763): 5.4.1983 Gries bei Oberndorf, an totem Bläßhuhn (*Fulica atra*) aus Brustgefieder 2 ♂♂, 9 ♀♀, leg. F. RESSL, det. H. KLOCKENHOFF.

3. *Trinoton querquedulae* (L., 1758): 31.1.1959 Schauboden (an Erlaf), 1 ♀ an geschossenem Stockenten (*Anas platyrhynchos*)-♀, leg. F. RESSL, det. H. KLOCKENHOFF. (Kennwirt der Art ist *Anas crecca*. Von *A. platyrhynchos* ist *Trinoton querquedulae ludwigfreundi* EICHLER beschrieben worden, wozu eventuell das vorliegende ♀ gehört.)

4. *Menacanthus s. sinuatus* (BURMEISTER, 1838): 4.6.1994 Purgstall, vor allem aus Halsregion zwischen Ohr und Flügelbasis einer frischtoten adulten Kohlmeise (*Parus major*) 8 ♂♂, 40 ♀♀ und 7 Larven, leg. F. RESSL, det. E. MEY.

Ischnocera Esthiopteridae

5. *Columbicola c. columbae* (L., 1758): 21.6.1972 Rogatsboden (Forsthof), an Handschwinge einer Haustaube (*Columba livia f. domestica*) 3 ♂♂ und 3 ♀♀, leg. F. RESSL, det. H. KLOCKENHOFF.

Phlopteridae

6. *Phlopterus ocellatus* (SCOPOLI, 1763): 1 ♂, 2 ♀♀ und 5 Larven von demselben Wirt wie 1.

7. *Corvonirmus uncinus* (BURMEISTER, 1838): 2 ♂♂, 3 ♀♀ und 1 Larve von demselben Wirt wie 1.

8. *Picophilopterus p. pici* (J. C. FABRICIUS, 1798): 20.7.1987 Scheibbs, an Schnabelwurzelgefieder eines Grünspechts (*Picus viridis*) 1 ♀ und 2 Larven, leg. F. RESSL, det. E. MEY.

9. *Sturnidoecus sturni* (SCHRANK, 1776): 20.6.1982 Oberndorf a. d. Melk, zwischen Schnabel und Ohren eines von H. BRUCKNER tot aufgefundenen Jungstars (*Sturnus vulgaris*) 10 Larven neben einem ♀ von *Pediculus capitis*, leg. F. RESSL, det. H. KLOCKENHOFF.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten und Berichte](#)

Jahr/Year: 1994

Band/Volume: [38](#)

Autor(en)/Author(s): Lotzing Klaus

Artikel/Article: [Bemerkenswertes gemeinsames Auftreten von 6 Heidelibellenarten in den "Salzwiesen" bei Hohenerleben \(Odonata\). 129-131](#)